

Pressemitteilung

<http://www.rauchfrei.ch> –
für Gesundheitszentren

Die neue Internetseite unterstützt Interessierte beim Erreichen des Standards «Rauchfreies Gesundheitszentrum». Die Mehrheit der Patienten, Besuchenden und Mitarbeitenden wünscht sich Rauchfreiheit in den Spitälern (mit Ausnahme bezeichneter Raucherräume). Immer mehr Spitäler erfüllen diese Bedürfnisse. Als nächstes gilt es den aufhörwilligen Rauchenden fachliche Unterstützung für den Rauchstopp anzubieten. Rauchfreie Gesundheitszentren sind im Trend. Sauber wirkende Spitäler ohne Rauch in der Luft haben ein besseres Image. Saubere, rauchfreie Luft erwartet man mit Ausnahme speziell bezeichneter Raucherräume im gesamten Spital und auch in der Cafeteria.

90 Prozent der Schweizer Spitäler sind rauchfrei

Wie das Umfrageergebnis bei den Spitalern mit Weiterbildungsstätte (Spitalliste Kat. A) auf der Internetseite unter «Aktuell» zeigt, kennt bereits der Grossteil der Spitäler in der Schweiz ein Rauchverbot, mit Ausnahme von bezeichneter Raucherräumen. Das Problem des Passivrauchens wird in 90% dieser Spitäler/Kliniken durch die räumliche Trennung ebenfalls gelöst.

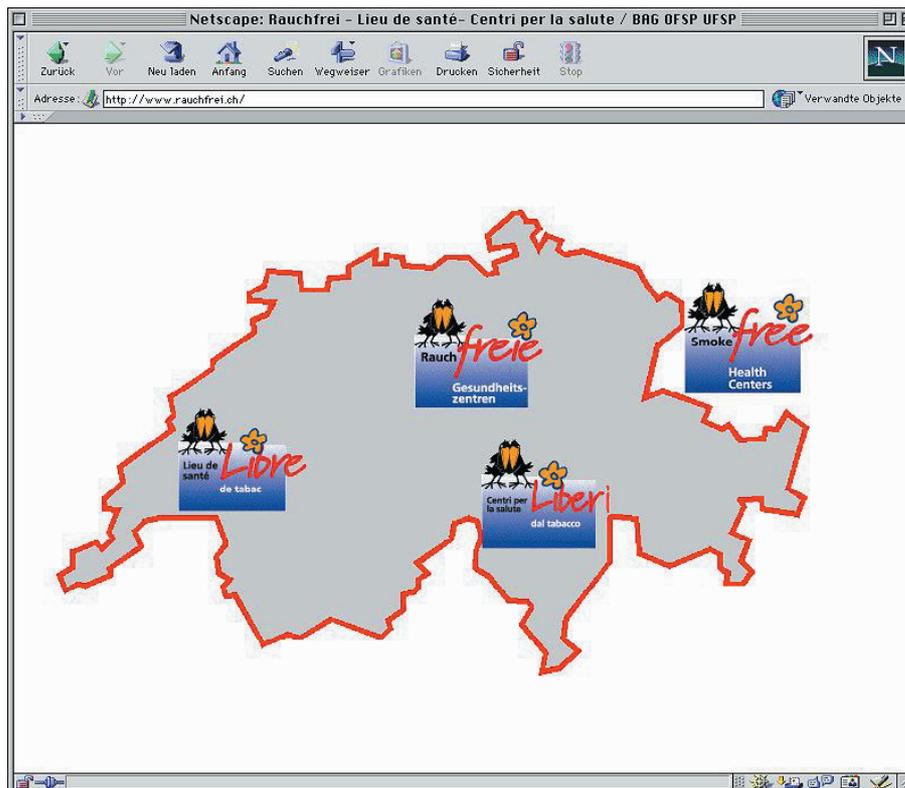
Dieses Ergebnis zeigt, dass die Rauchfreiheit an Bedeutung gewonnen hat und die Massnahme heute als allgemein erwarteter Standard gilt. Rauchfreiheit wird in der Praxis auch von der Mehrheit der Mitarbeitenden, Patienten und Besuchern begrüsst.

Erfreulich ist auch, dass 53% dieser befragten Spitäler/Kliniken den Aufhörwilligen eine Entwöhnungsunterstützung anbieten.

Gute Beispiele für Rauchstopaktionen

Auf der neuen Internetseite findet man gute Beispiele für Rauchstopaktionen. Im Kanton Freiburg z.B. hat man für aufhörwillige Rauchende letztes Jahr in den meisten Spitalern einen Aufhörtag nach bewährtem Muster durchgeführt.

Die vom CIPRET Freiburg begleiteten Lungenfunktionstests und Kohlenmonoxydmessungen in der Atemluft stiessen auf



reges Interesse und die Rauchstopinformationen wurden mit vielen Aufhörwilligen diskutiert und vertieft. Die Aktion wird zur Zeit fortgesetzt und vertieft.

Geschätzte Unterstützung für Mitarbeitende
Viele aufhörwillige Rauchende unter den Mitarbeitenden schätzen gute Rauchstopinformation, -angebote und -unterstützung. Manchmal bilden sich nach einem Aufhörtag Gruppen, die miteinander den nächsten Rauchstopp vorbereiten und durchziehen. Gerade auf diesem Gebiet sind Teamwork und gegenseitige Unterstützung sehr wichtig.

Minimalintervention hilft die Aufhördaten zu verdoppeln

Rauchenden unter den Patienten sollte der Arzt empfehlen, aus gesundheitlichen Gründen, jetzt mit dem Rauchen aufzuhören. Wie Versuche in der Schweiz ge-

zeigt haben, bezeichnet sich ein Grossteil der Rauchenden unter den Patienten als aufhörwillig und möchte Informationsmaterial über erfolgreichen Rauchstopp.

Ziel der Aktion «Rauchfreie Gesundheitszentren» von BAG, FMH, H+, SBK und AT ist es, durch regelmässige Rauchstopempfehlung und Unterstützungsangebote die Aufhördaten zu verdoppeln. Wie Untersuchungen gezeigt haben, gelingt dies bereits mit der sogenannten Minimalintervention, die auf der neuen Internetseite unter Publikationen (Bolliger C.Th.) beschrieben ist.

Forum für Erfahrungsaustausch

Damit positive Erfahrungen kopiert sowie Fragen diskutiert und beantwortet werden können, steht auf der Internetseite ein Forum zur Verfügung. Haben Sie eigene Erfahrungen, so geben Sie diese weiter im Forum auf <http://www.rauchfrei.ch>.